

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1890**

120 (11.10.1890)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup>. 120.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 11. Oktober

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbitet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1890.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 10. Okt. Nach einer Bekanntmachung des Bürgermeisters nimmt die Weinlese auf hiesiger Gemarkung nächsten Dienstag ihren Anfang.

Mannheim, 9. Okt. Auch bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl durch die Klasse der Höchstbesteuerten siegte glänzend die national-liberale Liste mit 448 Stimmen. Die demokratische Liste erhielt 169 Stimmen.

— Kritische Tage sind noch Falb in diesem Monat der 13. und 27. Oktober, ersterer gilt bei dem Wetterpropheten als Tag zweiter, letzterer als erster Ordnung. Da der letztvergangene Tag „erster Ordnung“ (28. Sept.) nun für die Annahmen Falb's sich als „kritisch“ erwiesen hat, so wird man wohl auch den kommenden „Kritischen“ mit beruhigender „Kritik“ entgegensehen dürfen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Okt. Seine Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag wohlbehalten hier eingetroffen.

— Der Reichskanzler v. Caprivi ist von seiner Reise nach Süddeutschland wieder in Berlin eingetroffen.

\* Der nunmehr in der Leitung des preussischen Kriegsministeriums eingetretene Personalwechsel hat die schleichende Krise in diesem wichtigen Ministerialressort beendigt und man darf wohl erwarten, daß der neue Kriegsminister, General von Kaltenborn-Stachau, länger seines Amtes walten wird, als dies von seinem Vorgänger gesagt werden konnte. Herr v. Berdy ist in seiner Ministerlaufbahn nicht lediglich das Opfer eigenartiger Verhältnisse geworden, sondern er hat auch selber durch sein parlamentarisches Verhalten und besonders dadurch, daß er „sein Ministeramt zu leicht nahm“, — wie sich ein Berliner Blatt nicht unzutreffend ausdrückt — seine hohe und verantwortungreiche Stellung zu einer unhaltbaren gemacht und so mußte

Herr v. Berdy wieder gehen, obwohl er un-leugbar glänzende Fähigkeiten besitzt. An Herrn von Kaltenborn-Stachau aber rühmt man vor Allem peinliche Gewissenhaftigkeit, unermüdete Arbeitsfreudigkeit und große Klarheit und Bestimmtheit in allen seinen Handlungen und diese Eigenschaften dürften es ihm ermöglichen, sich bald in die Pflichten seines neuen Postens hineinzuleben.

\* Der bisherige Kriegsminister Berdy du Bernois ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt, gleichzeitig aber zum Chef des Infanterieregiments Nr. 14 ernannt worden. Hiermit erledigen sich die Gerüchte, welche wissen wollten, Herr v. Berdy gedenke demnächst einen anderweitigen hohen militärischen Posten zu übernehmen.

\* Der Präsident des Reichsgerichts, Dr. v. Simson, hat sein Entlassungsgesuch wieder zurückgezogen, da sein Gesundheitszustand wieder ein besserer geworden ist, so daß also der hochverdiente Mann seinem Wirkungskreise erfreulicher Weise auch noch ferner erhalten bleiben wird.

\* Die in Posen am Dienstag statt-gefundene abermalige Verathung der Mitglieder der beiden Domkapitel und des Ehren-dombherrn in Sachen der Neubesezung des erzbischöflichen Stuhles von Posen-Gnesen hat zu dem Beschlusse geführt, die Angelegenheit nunmehr in die Hände des Papstes zu legen. Wie verlautet, bemüht sich der preussische Gesandte beim Vatikan, Herr v. Schlözer, um die Er-nennung des Bischofs Redner von Culm oder des Prälaten Friske in Deutsch-Krone zum Erzbischof von Posen.

Frankfurt a. M., 9. Okt. Die Kommission zur Vorbereitung der Wahl eines neuen Ober-bürgermeisters beschloß einstimmig, Adikes aus Altona zum Bürgermeister in Frankfurt zu präsentieren.

Halle, 9. Okt. Zu dem Parteitag der Sozialdemokraten sind von mehr als 160 Orten und Bezirken Delegirte anwesend,

deren Zahl sich auf etwa 400 beläuft. Aus Baden sind von 7 Städten Mannheim, Karls-ruhe, Bretten, Pforzheim, Baden, Offenburg und Freiburg, die Delegirten Dreesbach, Thies und Häusler, Gutenstein und Volderauer, Kalnbach, Dittus, Luz, Geß und Haut anwesend.

— Segen die unsinnigen Wetten zur Vertilgung großer Quantitäten von Schnaps und Getränken hat kürzlich die Strafkammer in Bamberg ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt. In einer dortigen Wirthschaft hatten halberwachsene Burschen gezecht, und nachdem sie überreichlich Bier getrunken, begannen sie das Schnapstrinken, wobei ein 17jähriger Bursche die Wette einging, drei Schoppen auf zwei Flüge zu leeren. Er kam den Bedingungen der Wette zwar nach, aber zwei Tage nach dem Vorfalle starb er an den Folgen einer akuten Lungenentzündung. Der Gerichtshof er-kannte den Wirth als strafbar, weil er, ob- schon ihm die Wette bekannt war, den Schnaps einem Menschen in einem derartigen Quantum verabreicht hatte, von dem er wissen mußte, daß es gesundheitschädlich sei. Der Wirth wurde deshalb wegen fahrlässiger Tödtung zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

### Oesterreichische Monarchie.

— Aus Innsbruck wird berichtet: Am 1. ds. ging der Sandwirthshof durch Kauf von dem letzten Enkel des tirolischen Freiheits- helden, welcher noch den Namen Hofer führt, Herrn Leopold v. Hofer in Wien, an die tirolische Adelsmatrikel über, welche derart das ehrwürdige Andenken an das Jahr 1809 dem Lande Tirol erhält. Der Tiroler Adel hat die Bewirthschaftung des Anwesens einem Enkel des Andreas Hofer mütterlicherseits, dem Post- meister Georg Haller, übertragen, dessen Mutter Gertraud die jüngste Tochter des Andreas Hofer war. Die Kaufsumme ist an und für sich gering und nur durch eine Leibrente erhöht; das Gut umfaßt einen bedeutenden Grund- umfang mit dem allbekanntem und von jedem

## Feuilleton.

3)

### Zwischen Himmel und Erde.

Von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

2.

Konrad Heitmann war müde in seine be- schiedene Wohnstube getreten, hatte mechanisch den Stock in die Ecke gestellt, die Mütze auf- gehängt und den Sonntagrock ausgezogen. Dann setzte er sich an den Tisch und stützte den Kopf in beide Hände. Base Gitla setzte das Essen vor ihm nieder, — er sah es nicht, seine Augen stierten theilnahmlos auf den alten Fritz, der in einem schabigen Rahmen an der Wand hing und ihm mit seinen mächtigen Augen und dem erhobenen Stock zu drohen schien.

„Was hast denn nur an dem alten Fritz zu gucken?“ bemerkte die Alte kopfschüttelnd, „von dem lernst du doch keine Courage, Junge! — Wenn der ein solches Schaf gewesen wäre wie du —“

Konrad schlug plötzlich auf den Tisch, daß sie verstummte und eiligst retirirte. Auch stand zu ihrem Schrecken der alte Laffen schon auf der Schwelle, der nun die Thür hinter sich zu- machte, langsam an den Tisch humpelte und sich auf die Bank niederließ.

„Er wollte also nicht?“ fragte er endlich, dem Neffen, der beharrlich schwieg, eine Dampf- wolke in's Gesicht paffend.

„Nein, — er wollte nicht, morgen soll ich Alles auf einem Brett hinzählen. Das kann ich nicht und d'rum ist's besser, du nimmst die Mühle wieder, Onkel!“

„Oho, pfeiffst du aus dem Loch?“ knurrte Laffen, „das geht man nicht so, mein Junge! denkst, nun soll ich auslöffeln, was du dir eingebrockt hast? Proßt die Mahlzeit!“

„Aber wenn nun die Mühle gerichtlich ver- kauft wird? meinte Konrad, sich mit einem ungewohnten Troß aufrichtend.“

„Ja, dann bist du der Bankrotteur und hast den Schimpf und die Schande davon, — ich habe das Nachsehen, weil der Eine oder Andere, welcher Hypothek daran hat, die Mühle für ein Butterbrod wegschnappen wird. Ich wasche meine Hände in Unschuld, hab' so wie so nicht viel zu verlieren, freu' mich aber doch, daß du nicht meines Bruders Sohn bist und mein ehrlicher Name unschimpfirt bleibst.“

„Sieber Gott,“ stöhnte Konrad, „dann bleibt mir ja nichts anderes übrig als der Mühlbach, mit einem schimpfirtten Namen kann ich doch nicht leben.“

„Dummes Kalb!“ schalt der Onkel, „wenn du nur zugreifen willst, wo der Glückstopf dir auf den Schooß gesetzt wird. Weißt Eine für dich, die hunderttausend Mark baar in's Haus bringt und dich mit der verschuldeten Mühle auf der Stelle heirathet.“

Konrad riß die kleinen Augen auf und starrte den Alten verduht an.

„Wer kann denn das sein?“ fragte er un- gläubig.

„Na, Male Faßbinder —“

Konrad erhob sich erschrocken.

„Ne, Onkel, die nehm' ich nicht, die will kein Mensch haben,“ sprach er mit einem An- flug von Energie, „vor Male Faßbinder ist ein Jeder bange, selbst ihr eigener Vater.“

Laffen spuckte verächtlich aus.

„Ich nicht, mein Junge! — Schade, daß sie nur einen jungen Mann will, würde sie soust vom Fleck wegheirathen. Schafskopf, der du bist, — Spring' meinetwegen in's Wasser! —“

Er erhob sich ebenfalls und legte dem Neffen die Hand auf die Schulter.

„Sei kein Narr, Konrad, — behalte dein Leben und deinen guten Namen, und heirathe die Hunderttausend. Wirft mich dann los, weil sie's nicht anders will, kannst dir ein schmuckes Haus bauen, und eine neue Windmühle dazu. Bist meiner Seel' doch eigentlich weder hübsch noch klug, arm wie eine Kirchenmaus, aber an Schulden reich. Was willst du denn eigentlich?“

„Arbeiten will ich und die Dorte heirathen!“ sprach Konrad entschlossen. „Vielleicht weiß sie einen Rath.“

„Ja, die ist klug genug,“ hohnlachte Laffen, „verließ dich, weil ihr die schwere Arbeit nicht behagte und sie anderswo ihr Neß auswerfen wollte. Na, mir soll's gleich sein, vielleicht schickt der Herrgott ein Gewitter und hilft dann auf eine andere Art.“ (Fortf. folgt.)

Fremden besuchten Sandwirthshaus, zwei großen Wirthschafts- und mehreren Nebengebäuden.

— Auf dem dem Erzherzog Sigismund von Oesterreich gehörigen Schloß Gmünd ist der Stückenjunge Lederer verhaftet worden, weil er verdächtig ist, den Spreiß Arsenik beigemischt zu haben, um den Mundloch unmöglich zu machen.

**Schweiz.**

\* Die heiße Wahlschlacht im Kanton Tessin wegen der Verfassungsrevision hat bekanntlich zum Siege der Liberalen geführt und es erscheint nur begreiflich, wenn die liberalen Tessiner ihren schwer genug errungenen Erfolg freudig feiern. So fand in Lugano am Montag eine große Kundgebung der Liberalen statt; unter Kanonendonner und Glockengeläute zog die Bevölkerung nach dem Reformaplatz, wo ein Freiheitsbaum errichtet worden war und Reden gehalten wurden. Musik und Gesangsvorträge beschloßen die durch keinen Miston gestörte Feier. — Der Bundeskommissar Oberst Künzli hat sich von Bellinzona nach Bern zurückbegeben, um dem Bundesrathe mündlichen Bericht über die Lage im Tessin nach der Volksabstimmung vom 5. Oktober zu erstatten und über das, was nun weiter zur Beruhigung des Kantons geschehen soll, mit den maßgebenden Persönlichkeiten zu berathen. Als wahrscheinlich gilt, daß zunächst zwei der nach dem Tessin entsandten Bundesbataillone wieder zurückgezogen werden.

**Frankreich.**

\* Die Cholera hat jetzt von Spanien aus auch dem benachbarten Frankreich einen Besuch abgestattet, indem der unheimliche Gast in Lunel im Departement Hérault erschienen ist. Zwar sind die beiden in genannter Stadt vorgekommenen und nachweislich aus Spanien eingeschleppten Cholerafälle bis jetzt vereinzelt geblieben, aber dies entbindet die französischen Behörden nicht von der Pflicht, alles Gebotene zu thun, um die Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern, in welcher Beziehung man in Spanien so schwere Unterlassungsfünden beangen hat.

— Don Carlos, der kaltgestellte König von Spanien eigener Zucht, hat wieder einmal Gelegenheit genommen, zu betonen, daß er trotz

seiner Bewerbung um den spanischen Thron an seinem Anrecht auf den französischen Thron festhalte. Einstweilen sitzt er aber immer noch zwischen beiden Thronen und erinnert somit lebhaft an ein Thier der Fabel, welches zwischen zwei Heubündeln verhungerte.

**England.**

\* Die Engländer betrachten die Ermordung der 9 Deutschen in Witu als einen günstigen Vorwand, um das Land des Sultans von Witu nunmehr einfach zu annektiren. Wenigstens wird aus London privatim gemeldet, daß wegen des Blutbades von Witu eine deutsch-englische Demonstration gegen den Sultan Fumo Bakari stattfinden und sich an dieselbe die Absetzung des Sultans, sowie die Annexion seines Landes durch England anschließen werde. Ob dieser Annexionsplan so glatt durchzuführen sein wird, möchte bei der gegenwärtigen Erbitterung der Witulente und ihres Sultans gegen die Europäer allerdings zu bezweifeln sein.

**Spanien.**

Saragoßa, 9. Okt. Auf dem Katholikentongress verließen in Folge einer heftigen Rede des Priesters gegen Italien und die spanischen Liberalen die an der Sitzung theilnehmenden Vertreter der spanischen Behörden die Kathedrale, wo die Versammlung stattfand.

**Griechenland.**

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden am 13. Oktober von ihrer bisherigen Sommerresidenz in Schloß Tatoi aus ihre Reise nach Deutschland über Patras und Brindisi antreten, sodaß sie am 18. Oktober in Berlin eintreffen dürften. Das kronprinzliche Paar wird hier der Vermählungsfeier der Prinzessin Viktoria und des Prinzen von Schaumburg-Lippe beiwohnen und darauf der Königin Viktoria von England einen mehrtägigen Besuch abstatten.

**Rußland.**

Aus Warschau, 7. Okt., meldet man der Allg. Ztg.: Der Generaladjutant des deutschen Kaisers, General v. Werder, wurde auf einer Jagd bei Spala durch Zufall oberhalb des Knies leicht angepöschelt. Der zur Behandlung

herbeigezogene Professor Kojinski von hier konstatierte, daß die Verwundung unbedeutend sei.

**Amerika.**

\* Die Deutschen in Nordamerika feierten am 6. Oktober einen für sie bedeutungsvollen Erinnerungstag, denn am 6. Oktober dieses Jahres waren zwei Jahrhunderte seit der Landung der ersten deutschen Einwanderer auf amerikanischem Boden vergangen.

**Verschiedenes.**

— Die Bevölkerung von Berlin hat am 14. September 1,551,664 Köpfe betragen.

— Die große Segelfregatte „Gefion“, früher ein dänisches Kriegsschiff, das 1849 im schleswig-holsteinischen Krieg erobert wurde und dann später als preussisches Kriegsschiff lange Zeit in Danzig stationirt war, wird jetzt in Kiel abgebrochen. Seine Eigenschaft als Kriegsschiff hatte der alte Segelkolob schon lange verloren.

— Berliner „Sonntagsjägern“ ist vor einigen Tagen im Wittstocker Forst das Malheur passirt, daß sie die stattlichen Sauen des Försters Müller mit Wildschweinen verwechselt haben. Der Anblick dieser armen Tiere soll den glücklichen Schützen die Jagdlust an diesem Tag genommen haben.

Schon ein flüchtiger Einblick in die mit einer Menge zierlicher Abbildungen ausgestatteten **Spezial-Cataloge über Ahren, Schmuckstücken u. s. w. des Versand-Geschäfts Mey & Co. in Leipzig-Plagwitz**, wird von der umfassenden Auswahl der geführten, ausnahmslos geschmackvollen Gegenstände überzeugen. Und diese prächtigen Sachen bewahren sich trotz aller Billigkeit vorzüglich, wie das von Waaren der weltberühmten Firma ja auch nicht anders erwartet werden kann. Wer wirklich solide Schmuckstücken irgend welcher Art, Taschen- und Band-Ahren, Regulatoren, Aufschlüsselwerke zu kaufen beabsichtigt, der möge die **Spezial-Cataloge über Ahren und Schmuckgegenstände** verlangen. Dieselben erhält man un berechnet und portofrei.

**Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.**

Sonntag, 12. Okt. 103. Abonnements-Vorstellung. **Undine**, romantische Zauberoper in 4 Akten. — Nach Fonque's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. — Zeit: Herr Wagner vom Stadttheater in Augsburg als Gast. — Anfang 6 Uhr.

**Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 18,027. Nach Mittheilung Großh. Bezirksamts Bruchsal ist in Forst und Rheinhausen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und deshalb Ortssperre angeordnet worden.  
Durlach den 8. Oktober 1890.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Hohmann.

**Die Neubemessung der Branntweinkontingentsmengen betreffend.**

Mit Bezugnahme auf den Schlußjah unserer unterm 8. September d. J. in obigem Betreff erlassenen Bekanntmachung (Durlacher Wochenblatt Nr. 108 u. 114) bestimmen wir, daß zur Neubemessung der Jahresmenge Branntwein, welche die einzelnen Brennereien während der nächsten Kontingentierungsperiode (1. Oktober 1890/93) zu dem niedrigen Satze der Verbrauchsabgabe herstellen dürfen, die nachstehenden Tagfahrten anberaumt werden:

- Am 15. Oktober 1890: Königsbach 11 Uhr Vormittags.
- Jöhlingen 7½ " "
- Am 20. Oktober 1890: Durlach 11 " "
- Weingarten 2 " Nachmittags.

Die Tagfahrten finden jeweils im Rathhause statt.  
Die Bürgermeisterämter, welche bezüglich der noch zu bestellenden Tagfahrtskommissionen und des Zeitpunktes, an welchem diese an den oben bezeichneten Tagen zusammentreten, von hier aus Mittheilungen erhalten werden, ersuchen wir, Vorstehendes unter Hinweisung auf den Tag, an dem die betr. Tagfahrt stattfinden wird, in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Bretten den 9. Oktober 1890.

**Großh. Obereinnehmer:**  
Dorn.

Gemeinde Weingarten. Amtsgerichtsbezirk Durlach.

**Öffentliche Aufforderung.**

**Die Bereinigung des Grund- und Pfandbuchs der Gemeinde Weingarten betreffend.**

Gläubiger und Rechtsnachfolger derselben, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten aus der Zeit vom 1. Januar 1848 bis 1. Januar 1860 in den Grund- und Pfandbüchern der hiesigen Gemarkung bestehen, werden auf Grund der Gesetze vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860 Nr. 30) und vom 28. Januar 1874

(Gesetzes- und Verordnungsblatt 1874 Nr. 5) hiermit aufgefordert, diese Einträge

**binnen 6 Monaten**

erneuern zu lassen, widrigenfalls solche — soweit sie Vorzugs- und Unterpfandsrechte waren — gestrichen werden.

Das Verzeichniß der in den Büchern der Gemeinde seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Rathhaus zur Einsicht offen.  
Weingarten den 7. Oktober 1890.

**Der Gemeinderath:**  
Zsch. Schöffler, Rathsch.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Waldhüters (Gehalt 650 M) ist erledigt. Geeignete Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen beim Bürgermeisteramt melden.

Durlach, 6. Okt. 1890.  
Der Gemeinderath:  
H. Steinmeh.  
Siegriß.

**Weinlese betr.**

[Durlach.] Dem Wunsche der Beteiligten gemäß wird der Beginn der Weinlese auf

**Dienstag den 14. Oktober**, festgesetzt. Die Hut dauert bis Ende nächster Woche.

Durlach, 10. Okt. 1890.  
Der Gemeinderath:  
H. Steinmeh.  
Siegriß.

**Weinberg-Versteigerung.**

Herr Ferdinand Grundler, Hauptmann a. D. in Oberweiler wohnhaft, läßt

**Montag den 14. Oktober**, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung verkaufen:

Weinberg,  
Lgrb. Nr. 6745. 13 Ar 26 Meter im Kaisersberg, neben Heinrich Steinmeh u. Friedrich Schmidt.

Durlach, 10. Okt. 1890.  
Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmeh.  
Siegriß.

**Acker-Versteigerung.**

[Durlach.] Waisenrichter Horst hier läßt

**Montag den 14. Oktober**, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen:

Acker,  
Lgrb. Nr. 2779. 15 Ar 22 Meter im Breitenwasen, einerseits Karl Walter, Müllers Kinder, anderseits Karl Heinr. Meier.  
Durlach, 10. Okt. 1890.  
Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmeh.  
Siegriß.

# 3000 Regen- und Wintermäntel,

Radmäntel, Promenademäntel, Jaquettes Kindermäntel, Tricot-Tailen etc. etc.  
empfehlen von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Genres

zu wirklich staunend billigen Preisen.

**E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik, Karlsruhe,**  
Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

## Wer Regen- & Winter-Mäntel

schön, gut und billig einzukaufen beabsichtigt, der versäume im eigenen Interesse nicht, mein mit allen Neuheiten der Saison großartig versehenes Lager zu besuchen.

**Eduard Darnbacher,**  
Karlsruhe, 185 Kaiserstraße 185,  
zwischen Herren- und Waldstraße.

Auswahlfendungen stehen gerne zu Diensten.

**Spätobst-Versteigerung,**  
besonders Pfäffenbirnen,  
Montag den 13. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf Augustenberg.  
Zusammenkunft am Brunnenhaus  
beim Gröbinger Bahnübergang.

**Ia. Rußkohlen,  
Holzkohlen,  
Buchen- und Pappel-  
Brennholz**  
(leichteres ster- und zentnerweise)  
werden zu billigen Preisen frei in's  
Haus geliefert von  
**Karl Dumberth,**  
77 Hauptstraße 77.

Täglich frisch!  
**Süßrahm-Caselfutter**  
und  
**Bayerische Süßbutter**  
billigt bei  
**Louis Luger Wtb.**

Neues  
**Filder-Sauerkraut**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Wilh. Wagner am Markt.**

**Erklärung.**  
Die Unterzeichnete erklärt hier-  
mit, daß ihr Ehemann Christian  
Benzinger, Modellschreiner, noch  
nie für sie Schulden bezahlen  
mußte und weist dessen Behauptung  
als grobe Unwahrheit zurück.  
Durlach, 9. Okt. 1890.  
Katharine Benzing, geb. Ztte.  
**Diekrüben,** etwa 40 Str.,  
verkauft  
**Johann Meier Wtb.,**  
Rappenstraße 11.



### Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen beliebe man, in  
der Wirtshaus zur „Krone“ bis zum  
15. dieses Monats zu machen.

**K. Spiegel,**  
Tanzlehrer.

In großer Auswahl und zu außer-  
gewöhnlich billigen Preisen offerire  
nachstehende Artikel:

- Tricot-Tailen in reiner Wolle,  
à Mr. 2.50, 3.—, 4.—, 5.50, 7.— bis 18.—,
- Tricot-Kleidchen für jedes Alter,  
à Mr. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.50, 6.— bis 15.—,
- Normalhemden, à Mr. 1, 1.20, 1.80, 2 bis 6,
- Normaljacken, à Mr. 0.80, 1, 1.50, 2, 3,
- Normalhosen, à Mr. 1, 1.25, 1.50, 2, 3, 5,
- Umlegtragen, 4 f. feinen, in allen Weiten,  
Stück Mr. 0.25, 0.35, 0.50,
- Stehtragen, 4 f. feinen,  
Stück Mr. 0.35, 0.50, 0.60,
- Cravatten, Et. Mr. 0.20, 0.25, 0.30, 0.50, 0.60,
- Damen-Kopfhüllen, schön garnirt in rosa,  
hellblau, crème, fraise etc.,  
Stück Mr. 1, 1.50, 2 bis 6.

**Josef Maier,**  
vormals Maier & Nakenstein,  
Karlsruhe.

Schriftliche Aufträge werden prompt besorgt.

### Hanauer Butter,

per Pfund 1 Mark, frisch ein-  
getroffen bei  
**Wilhelm Wagner**  
am Markt.

**Mk. 8000.** — in 1 oder  
. 2 Posten  
sind auszuleihen. Unter L. ertheilt  
Auskunft die Expedition.

**Nähmaschinen**  
alter Systeme reparirt  
gründlich  
**Ludwig Hofer,**  
Rechenhaken & Spinnwebner  
Südrh. 7, Durlach.



**Ein Saufen-Ofen**  
für ein Wirtschaftslokal oder einen  
kleinen Saal ist billig zu verkaufen  
**Lammstraße 29.**

**Acker,** 1 Morgen in der Nähe  
der Hoherbrücke (Tasche),  
oben und unten Weg, ist zu ver-  
pachten **Jägerstraße 16.**

Eine kleine Familie sucht eine  
**Wohnung** von 3 Zimmern. An-  
erbieten unter A. Z. Nr. 100 in  
der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Kartoffeln,** schöne, außerlesene,  
werden angekauft  
**Hauptstraße 26.**  
Dasselbst sind ca. 60 Zentner  
**Diekrüben** zu verkaufen.

**Morgen Ziehung.**  
Noch einige Darmstädter Pferde-  
loose sind zu haben.

**JULIUS LOEFFEL**

**Evangelischer Bund.**  
Die Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes werden auf Freitag den 10. Oktober, Abends 8 Uhr, zu einer Versammlung in das Gasthaus zur „Krone“ hiedurch eingeladen.  
Tagesordnung:  
Berichterstattung über die Hauptversammlung in Stuttgart und über die Landesversammlung in Karlsruhe.  
Der Vorstand: Specht, Stadtpf.

**Militär- Verein.**  
Samstag den 11. Oktober, Abends 9 Uhr:  
Monatsversammlung.  
Der Vorstand.

**Lyra.**  
Sonntag den 12. Oktober, Nachmittags 3 Uhr beginnend:  
Gesellige Unterhaltung in den obern Sälen der Karlsburg.  
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit Angehörigen freundlichst ein.  
Der Vorstand.

**Fried. Barié jr.**  
empfehl:  
**Dr. C. Weber's Kräuter-Bonbons**  
— in Schachteln à 50 S —  
**Mollenter's Malz-Bonbons,**  
— in Packet à 20 u. 40 S —  
**Höhgauer Honigkugeln,**  
— in Schachteln à 25 S —  
als vorzügliche Binderungsmittel bei Husten, Heiserkeit u. Brustbeschwerden.

**Italienischen Nougat,**  
täglich frisches Kaffee- & Theebäckwerk, reiche Auswahl in kleinen Törtchen, Crèmeschnitten, Merinken, Schillerlocken, Indianer, Eisenbrot, Zinzertorte, Kästchen, Apfelmehlkuchen & Hefenbunnd empfiehlt stets in vorzügl. Qualität  
**A. Herrmann,**  
Conditorei und Café.

**Neuer süßer Wein,**  
das Viertel 15 S, wird verzapft in der  
**Restauration Graf.**

**Neuer süßer Wein**  
im Gasthaus z. Sonne.  
Sonntag früh: Zwiebelkuchen.  
Sonntag:

**Neuer Wein,**  
per Viertel 15 Pfg., sowie gebakene Fische im Pflug.

**Ia. Traubenzucker, Ia. Gutzucker, Weinsäure und Weintannin**  
empfehl billigst  
**L. Reissner.**

**Most-Obst.**  
Prima Mostbirnen und -Äpfel sind Samstag und Montag am Bahnhof zu haben.  
**Karl Wagner,**  
Kirchstraße 7, Durlach.

**Theater in Durlach.**  
Direktion: S. Weinstötter.  
**Ensemble-Gastspiel des Karlsruher Volkstheaters.**  
Im Saale der Blume.  
Freitag den 8. Oktober 1890:  
Eigensinn oder: Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt.  
Lustspiel in 1 Akt von N. Benedix.  
Vorher geht:  
Müller und Müller oder: Wie macht man eine Liebeserklärung.  
Lustspiel in 3 Akten von J. Moser.  
Sonntag den 10. Oktober 1890:  
Nachmittags ¼ 4 Uhr: Schüler- und Kinder-Vorstellung.  
Goldhärchen oder: Rubezahl, der Bergkönig.  
Zaubermärchen in 4 Akten und 6 Bildern.  
Abends 8 Uhr:  
Die schöne Ungarin.  
Große Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von W. Mannstädt und A. Weller.  
Musik von B. Steffens.

**Empfehlung.**  
Hiermit den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß mein Lager in den neuesten Artikeln der Saison ausgestattet ist und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen. Große Auswahl fertiger Damen- und Kinderhüte sind in schönster Auswahl zu allen Preisen vorrätzig.  
Achtungsvollst  
**Julie Kiefer,**  
Spitalstraße 10.

Freiherrlich v. Heldencksches  
**Flaschenbier,**  
Pilsener und Versandt (Originalflaschen). Bei Abnahme von 24 Flaschen pr. Flasche 23 Pfg. empfiehlt  
**Beuttenmüller zum Lamm.**

**Junker & Ruh-Oefen**  
empfehl zu Fabrikpreisen. Illustr. Katalog, sowie Preisliste stehen gerne zu Diensten.  
**Emil A. Schmidt, Eisenhandlung.**

**Dr. Kassnitz, Spezialarzt,**  
— Ohren-, Nasen-, Halsleiden —  
**Karlsruhe, Karlsriedrichstraße 32,**  
wird vom Samstag den 11. bis Dienstag den 14. d. M. incl. verreist sein.

Vorzügl. **= Thee =** M 2 bis M 5  
Qualitäten. per Pfund.  
neuer Ernte ist eingetroffen.  
**Friedr. Barié jr., Durlach.**

**Neuen süßen Wein**  
empfehl auf Sonntag  
**Beuttenmüller zum Lamm.**

Die beleidigenden Aussagen gegen Briefträger Höllischer nehme ich als unwahr reuevoll zurück.  
Durlach, 10. Okt. 1890.  
**Salome Sauer Wtb.**

**Kleiner- & Huttler-Trauben,**  
einige Zentner, kauft an  
**J. B. Esinger, Kronenstr. 7.**

Ein anständiger Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei  
**H. Steinmez Wtb.**

**Schweizer Dinkel, Korn und Weizen zur Saat, sowie gute rothe und gelbe Kartoffeln verkauft**  
**Heinrich Leutler,**  
Jägerstraße.

Samstag & Sonntag:  
**Gebakene Fische**  
nebst einem guten neuen Meiser im  
**Gasthaus zum Engel.**

**Die Möbelschreinerei**  
von  
**Karl Altfelix**  
empfehl sich im Anfertigen ganzer Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Stücke in allen Stylarten in solider Arbeit und zu billigen Preisen.

**Gute Qualität Gerste**  
wird fortwährend angekauft bei  
**Dummler.**

[Durlach.] Unterzeichnete zeigen hiermit ergebenst an, daß in der Stadtkeller von den kleinsten bis zu den größten Partien gekeltert werden können und empfehlen dieselben zur gefälligen Benützung. Neelle Bedienung wird zugesichert.  
**Philipp Kleiber,**  
jung Philipp Rittershofer.  
Eine Weinlutte, eine Weinbütte und ein Weinsäß sind zu verkaufen  
**Berrenstraße 6.**

Morgen (Sonntag):  
**Schillerlocken & Indianer**  
mit Schlagrahm,  
**Bisquitkartoffeln, Giraffentorte, Punschtorte, Brodtorte, Sandtorte, Apfelmehlkuchen, Zwetschgenkuchen, Käsekuchen, Hefenbunnd, Thee- & Kaffeebackwerk**  
sowie verschiedene kleine Törtchen  
empfehl in großer Auswahl  
**L. Reissner.**

Unterzeichneter empfehl  
**Seidenhüte (Cylinder), Filz- und Wollhüte**  
in den neuesten Formen und Farben zu den billigsten Preisen.  
Hochachtungsvollst  
**L. Altfelix, Hutmacher,**  
Hauptstr. 1, gegenüber der Karlsburg.

Ia.  
**Neue Heller-Linsen,**  
pr. Pfund 22 S, empfehl  
**Louis Luger Wtb.**

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
**Karlsruhe, Kreuzstraße 16,**  
eine Stiege hoch.

**Feines Pianino**  
billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Dankagung.**  
[Durlach.] Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem herben Verluste unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter  
**Haroline Kunzmann.**  
Durlach, 9. Okt. 1890.  
**Heinrich Kunzmann,**  
Friederike Luger, geb. Kunzmann.

**Todes-Anzeige.**  
[Durlach.] Theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute früh unser liebes Kind  
**Lina**  
im Alter von 4½ Jahren nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist.  
Um stille Theilnahme bitten:  
**A. Traub, Photograph.**  
**Emilie Traub.**  
Durlach, 10. Okt. 1890.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 12. Oktober 1890.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Dehan Bechtel.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.  
Abendkirche 2½ Uhr: Hr. Stadtpfarrer Martini.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtpfarrer Martini.  
**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Anzüge.**  
Gestorben:  
8. Okt.: Emil Otto, Bat. Karl Gottfried Friebohn, Rutscher, 5½ J. a.  
10. „ Lina, Bat. August Traub, Photograph, 4½ Jahre alt.  
Reaktion. Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach.